Veranstaltungen bis Ende März 1997

Do	05.12.1996	19.00 Uhr Adventliches Musizieren
Sa	07.12.1996	17.00 Uhr Brasilianische Konzert (Eschenstruth)
Do	12.12.1996	19.00 Uhr Adventsandacht
Sa	14.12.1996	14.00 Uhr Männertreff
Do	19.12.1996	19.00 Uhr Adventsandacht
Di	24.12.1996	10.00 Uhr Gottesdienst (Seniorenheim)
		17.00 Uhr Christvesper
		22.00 Uhr Gottesdienst zur Heiligen Nacht
Mi	25.12.l996	10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
Do	26.12.1996	16.30 Uhr Gottesdienst (Seniorenheim)
Di	31.12.1996	18.00 Uhr Jahresschlußandacht
		19.00 Uhr Silvesterparty
Mi	01.01.1997	17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst
So	05.01.1997	Mi 08.01.1997 Allianzgebetswoche (Wickenrode)
Do	09.01.1997	So 12.01.1997 Allianzgebetswoche (Helsa)
Di	14.01.1997	19.00 Uhr Besuchsdienstseminar
Sa	18.01.1997	14.00 Uhr Männertreff
		19.30 Uhr Neujahrsempfang der Mitarbeiter
Mi	22.01.1997	19.30 Uhr Besuchsdienstseminar
Mo	27.01.1997	19.00 Uhr Gemeindeversammlung
Do	30.01.1997	19.00 Uhr Besuchsdienstseminar
Do	13.02.1997	19.00 Uhr Passionsandacht
Sa	15.02.1997	14.00 Uhr Männertreff
Do	20.02.1997	19.00 Uhr Passionsandacht
Fr	21.02.1997	So 23.02.1997 Vorkonfirmandenfreizeit
Do	27.02.1997	19.00 Uhr Passionsandacht
Do	06.03.1997	19.00 Uhr Passionsandacht
Do	13.03.1997	19.00 Uhr Passionsandacht
Sa	15.03.1997	14.00 Uhr Männertreff
Do	20.03.1997	19.00 Uhr Passionsandacht
Mo	24.03.1997	19.00 Uhr Andacht zur Karwoche
Di	25.03.1997	19.00 Uhr Andacht zur Karwoche
Mi	26.03.1997	19.00 Uhr Andacht zur Karwoche
Do	27.03.1997	19.00 Uhr Tischabendmahlsfeier
Fr	28.03.1997	15.00 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde Jesu
Sa	29.03.1997	18.00 Uhr Andacht zum Karsamstag
So	30.03.1997	06.00 Uhr Osterfrühgottesdienst
Mo	31.03.1997	10.00 Uhr Gottesdienst 2. Ostertag

(Weitere Termine

Gemeindebrief

Der Evangelischen Kirchengemeinde Helsa

Dezember 1996 Nr. 2

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Einsichten Ansichten Aussichten

Siehe, dein König kommt zu dir,
ein Gerechter und ein Helfer.
(Sacharja 9,9)

Liebe Leser !

Ich hoffe, daß wir Sie mit unseren Beiträgen über die Aktivitäten, Wünsche und Sorgen in unserer Kirchengemeinde gut informieren. Für Kritik, Vorschläge und auch mal ein Lob sind wir Ihnen dankbar.

Die Losung zum 1. Sonntag im Advent sollte uns zum Nachdenken anregen; denn wo gibt es in unserer hektischen, nach Leistung strebenden Welt noch so- etwas wie Gerechtigkeit. Oder wo gibt es noch einen wirklichen Helfer, da doch jeder nur an seinen eigenen Vorteil denkt? Unser König ist der Mammon geworden, der nur alles oder gar nichts kennt.

Die besinnliche Vorweihnachtszeit sollte uns wieder Gelegenheit geben, in aller Ruhe über unseren wahren König nachzudenken und unsere Herzen der Gerechtigkeit zu öffnen. Allein unser auf Gott gebautes Tun und Handeln kommt unser aller Zusammenleben in der heutigen Zeit zugute.

Frohe Weihnachten, Gesundheit, Frieden
und Gottes Segen für 1997

wünscht
Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes

Ihr
Rolf Wendland

Taufen

08.09.1996 Niklas Ballasini, Klingenberg 16
08.09.1996 Nathalie Eikelmann, Falkenweg 23
08.09.1996 Christian Riehm, Berliner Str. 43
13.10.1996 Dustin Brücher, Berliner Str. 74

Trauungen

17.08.1996 Jens Gröling und Manuela, geb. Eiser
Sudetenstr. 16
28.09.1996 Benno Zahnwetzer und Cornelia, geb. Horchler
Fliederstr. 11

Verstorben sind

06.08.1996 Gertrude Noll, geb. Spannknebel, Fröbelstr. 6 (90 J.)
31.08.1996 Günther Döring, Berliner Str. 50 (56 J.)
27.09.1996 Bernd Eiser, Wilhelm-Keil-Anlage 1 (47 J.)
16.10.1996 Otto Beier, Leipziger Str. 58 (76 J.)
17.10.1996 Anna Hartmann, geb. Eigenbrod, Alter Weg 13 (92 J.)
21.10.1996 Wolfgang Klar, Berliner Str. 76 (72 J.)

(Berücksichtigt sind alle Amtshandlungen bis zum 31.10.1996)

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Helsa
Redaktionskreis:Harald Halpape, Matthias Herr, Ronald Herr, Renate Hillig, Bernd Kondermann,Brigitte Kondermann, Roland Kreft, Renate Schäfer
Druck: Landeskirchenamt Kassel

Sonntag
⇒ 10:00 Gottesdienst und Kindergottesdienst
(Dritter Sonntag im Monat Taufgottesdienst *,
letzter Sonntag im Monat Abendgottesdienst * um 18:00)
⇒ 20:00 Gemeinschaftsstunde*
* Änderungen werden rechtzeitig bekanntgegeben!

Montag
⇒ 14:00 Seniorengymnastik (14-tägig)
⇒ 16:00 Jungschar / Kreativnachmittag
⇒ 18:00 Gitarrenstunde
⇒ 19:00 Gesangsgruppe

Dienstag
⇒ 15:00 Vorkonfirmandenunterricht
⇒ 16:00 Konfirmandenunterricht

Mittwoch
⇒ 09:00 Morgengebet
⇒ **16:00 Adventskinder** (13.11.-18.12)
⇒ 17:00 Flötengruppen
⇒ 19:00 Junge Gemeinde
⇒ 20:00 Chor der Lkl.

Donnerstag
⇒ 15:00 Frauenstunde (14 tägig)
⇒ 16:00 Gitarrengruppe (Anfänger)
⇒ 20:00 Bibelstunde

Freitag
⇒ 18:00 Teenkreis

Sonnabend
⇒ 18:00 Wochenschlußandacht

Große Adventsmusik

in der Kirche

Mit vielen Sängerinnen, Sängern und Musizierenden aus Helsa.

Am

Donnerstag, dem 5. Dezember,

um

19.00 Uhr

findet ein großes adventliches Singen und Musizieren
in der Kirche statt.

Nach dem Konzert braucht keiner gleich nach Hause
zu gehen.
Im Gemeindehaus werden alle Räume geheizt,
und Glühwein wird heiß sein.

Fiep, mir geht es wie den Menschen in dieser Zeit. Ich bin abgehetzt und gestreßt! Überall riecht es nach Honig, Nuß und Mandel. Der Duft streift durch die Räume, und ich sause hinterher. Aber glauben Sie, ich erhasche etwas? In blechernen Kästen verstauen die Menschen, was sie aus Honig, Nuß und Mandel herstellen. Doch für Blech sind selbst scharfe Mäusezähne zu stumpf. Was sie nicht selbst backen, tauschen die Zweibeiner gegen Geld in den großen Lagern, die sie „Edeka“und „ Rippe", „Hobein" und „Söder" nennen. Acht Wochen geht das schon so - und wie lange noch?

Die Menschen haben es gut! Sie kaufen, was ich mühsam ernage. Dennoch wirken sie abgehetzt und „ausgepowert“ vom Einkaufen und Backen und Rennen und Hasten. Warum tun sie das? Hat die Hektik etwas mit dem größten Fest im Jahr zu tun, das sie Weihnachten nennen?

Ihre Kids machen sie mit verrückt. Corinna und Dorothea, Sebastian und Jan jagen sie zur Weihnachtsfeier im Kindergarten, in der Schule, im Altenheim, Sportverein ... Zum Schluß stecken sechs, sieben, acht Stockweihnachtsmänner im Blumentopf. Aber die knacke ich mäusezähnescharf!

Und die Alten selbst? Mensch ist, wer mindestens drei Vereinen angehört! - Auf zur Weihnachtsfeier: Gartenbauverein, Gebirgsverein, Geschichtsverein, Liedertafel, Quartettverein, Arbeiterwohlfahrt, Arbeitskreis Historisches Mühlrad, DLRG, Feuerwehr, Merten-Jäger-Jagdhornbläser, Frankreichfreunde, Rotes Kreuz, Sportverein - jemand vergessen? Ich komme kaum nach auf meinen kurzen Beinen, obwohl ich zwei mehr habe.

Und dann sind da noch die Kirchenmenschen in der Gesangsgruppe, im Chor, Besuchskreis, Mitarbeiterkreis ... Aber halt, die hatten einen Geistesblitz, sofern die Menschen über Geist in ihren Riesenköpfen verfügen! Keine Weihnachtsfeiern, dafür *eine* Adventsfeier mit großem Konzert in der Kirche, mit allen Gesangs- und Instrumentalgruppen, großen Chören, kleinen Chören - und mit der ganzen Gemeinde. Am 5. Dezember um 19.00 Uhr, super! Spätestens dann entsage ich den verführerischen Düften in den Häusern und husche zurück in die Kirche; denn - fiep - *ich bin sehr musikalisch!*

BESUCHSDIENSTE

„Früher war’s schön in Helsa“, sagt Großmutter Hillig, und strahlend erzählt sie, wie man sich damals gegenseitig besucht und einander geholfen hat. Kranke wurden nicht alleingelassen und Hilfsbedürftige nicht vergessen.

Wir haben die Herausforderung erkannt. Pflegedienste übernimmt die Diakoniestation. Das Besuchen, das Anteilnehmen und -geben aber kommt zu kurz. Unser Singen bei Geburtstagen ist dafür ein sehr schöner Anfang. Aber es führt kaum zu einer wirklichen Begegnung.

Wie können wir ein Stück der schönen Zeit in Helsa wiedergewinnen? Wir möchten gern die Besuchsdienstarbeit intensivieren: Besuche bei alten und kranken Personen, bei einsamen Menschen, bei Neuzugezogenen, Betreuung im Seniorenheim, das nächstes Jahr in der Belegung verdoppelt wird.

In einem **Seminar** am **14. 1.**, **22. 1.** und **30. 1. 1997**, jeweils **um 19.00 Uhr** im Gemeindehaus, will uns Frau Doris Noack, die Beauftragte für diese Arbeit in unserem Sprengel, das erste Grundwissen für solch einen Dienst vermitteln.

Aber die Herausforderung ist so groß, daß wir es mit den bereits vorhandenen Kräften nicht schaffen können. Wenn Sie bereit sind (Frau oder Mann), anderen etwas von Ihrer Zeit zu schenken, dann machen Sie mit. Rückfragen im Pfarramt, bei den Kirchenvorstehern, oder stoßen Sie einfach bei den Seminarabenden dazu (obwohl eine Anmeldung wegen der Planung gut wäre).

WIR SIND FÜR SIE DA

- **Pfarrer**: R. Herr - ☏ 2211 - 🖷 + 📠 4963
- **Küster**: K. Müller - ☏ 2384
- **Kindergottesdienst**: A. Sommer - ☏ 4170
- **Jungschar**: K. Flämig - ☏ 5215
- **Diakonie**: R. Hillig - ☏ 2220 / 4592
- **Landesk. Gem.:** W. Hillig - ☏ 2220/4592
- **Prediger**: K. Naujoks - ☏ 05604 - 5944
- **Gitarren**: M. Phieler - ☏ 6571
- **Pfarramtssekretärin**: R. Schäfer -☏ 6037
- **Ki.-Vorstandsvorsitzende**: R. Hillig -☏ 2220/4592
- **Junge Gemeinde**: M. Herr - ☏ 2211
- **Teenkreis**: U. Flämig - ☏ 5215
- **Gymnastik:**: A. Becker - ☏ 4289
- **Chorleiter**: G. Bauer - ☏ 05604 - 5696
- **Bibelstunde**: W. Hillig - ☏ 2220 / 4592
- **Gesangsgruppe**: E. Phieler - ☏ 6571
- **Gitarren** (Anfänger): M. Lichte - ☏ 3788, E. Phieler - ☏ 6571
- **Kreativ**, **Flöten u. Morgengebet**: C. Alsenz - ☏ 1870, R. Flämig - ☏ 5215
- **Jugendmissionarin**: Schw. K. Marks - ☏ 2155
- **Frauenstunde**: A. Becker - ☏ 4289 , F. Herr - ☏ 2211
- **Mission u. Ökumene**: M. Halpape - ☏ 6755, R. Kreft - ☏ 5508
- **Gemeindebrief**: B. Kondermann - ☏ 6101 , R. Schäfer - ☏ 6037

Oma Hillig erzählt

„Früher war's schön in Helsa, da waren noch andere Zeiten.
Wenn wir geschlachtet hatten, hatte ich viel zu tun. Dann mußte ich Weckewerk und 'Wurschtesuppe' zu den alten und bedürftigen Leuten bringen - zu 'Lene-Vase' oder 'Eerk-Vase' auf der 'Klenge' zum Beispiel," erzählt Marie Hillig (93). „In das Weckewerk kamen viele Brötchen." Sie schmunzelt. „Gehacktes brachte ich nicht weg, daraus wurde Wurst gemacht. Die mußte dann ein ganzes Jahr für uns reichen.

Lene-Vase wohnte an der Ecke, wo die Berliner Straße auf die Leipziger Straße trifft. Unten war eine Einfahrt, und ganz oben wohnte Lene-Vase. Wenn wir sie nicht versorgt hätten, wäre sie gestorben. Sie konnte sich nicht mehr selbst helfen.

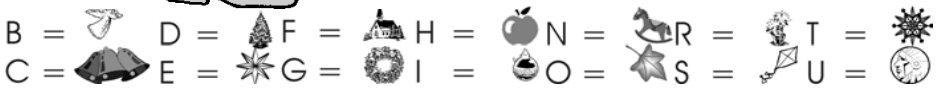
Aber sie hatte einen Gänserich, der lebte unten in seinem Stall - ohne Tür. Ein schönes Tier! Wenn die Kirchturmglocken läuteten, kam Lene-Vases Gänserich aus seinem Stall, watschelte laut schnatternd die Berliner Straße entlang, an dem Haus, in dem ich geboren bin, vorbei bis zur Kirche. Dort stellte er sich vor das Haus, in dem die Feuerwehr ihre Leitern aufbewahrte, und schnatterte gegen die Glocken. Wehe, wenn ihm jemand zu nahe kam! Dann wurde er böse. Wenn die Kirchturmglocken aufhörten zu läuten, hörte Lene-Vases Gänserich auf zu schnattern und watschelte erhobenen Schnabels zurück in seinen Stall. Das war jeden Tag so.

In Helsa mußte niemand hungern. Die alten Leute, hauptsächlich Witwen, wurden mit Essen versorgt; denn eine Rente hatte damals niemand. Von der Gemeinde bekamen die Bedürftigen nichts. Nein, sie wurden von uns versorgt, von den Leuten aus Helsa. Das war nicht überall so, aber in Helsa. Helsa war eben besser dran, hier waren die Bahn und viele kleine Betriebe. Nach Kassel fuhren wenige zur Arbeit, obwohl die Fahrt billig war und nur 20 Pfennige kostete. Viele Leute arbeiteten hier im Ort. Helsa war eine Gemeinschaft. Jeder kannte jeden, und man half sich.

Das war eine schöne Zeit." Sie strahlt. „ Hundert Jahre ist es beinahe her. Wie hat sich Helsa doch verändert! Und wie mag es in hundert Jahren aussehen?"

Für Euch, Kinder! ☺

Liebe Kinder!
Was der Engel Euch verkündet, könnt Ihr ganz leicht herausfinden, wenn Ihr die Buchstaben den entsprechenden Bildchen zuordnet. Ihr könnt den Engel aber auch abpausen und ihn aus Tonpapier oder Goldfolie ausschneiden. So wird er ein prima Anhänger für Geschenke oder Schmuck für den Weihnachtsbaum.



Gemeinsam feiern

Hallo, grüß dich. Wie geht´s dir denn so?

Naja, soweit ganz gut, danke. Sag mal, wo warst du denn am Wochenende? Ich hab` am Sonntag mehrmals bei dir angerufen, weil ich dachte, wir könnten was unternehmen. Sonntage sind immer so langweilig, da ist nichts los.

Am Sonntag war ich auf unserem Gemeindefest.

Was???!!! Du warst auf `nem Gemeindefest? Ich meine, so ein Fest von der Kirche?

Ja, und du wirst es kaum glauben, aber es hat richtig Spaß gemacht.

Erzähl doch nichts. Wie kann so ein frommer Kaffeeklatsch denn Spaß machen?

Also, angefangen hat es mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche. Es waren viele Familien mit Kindern da. Die neuen Vorkonfirmanden wurden der Gemeinde vorgestellt. Jeder Hauptkonfirmand hat einen Vorkonfirmanden mit Namen vorgestellt, sie haben das richtig gut gemacht. Außerdem waren auch noch drei südafrikanische Gäste da...

Woher kommen die? Aus Südafrika? Das ist ja ganz schön weit weg. Und die waren in unserer Helsaer Gemeinde zu Besuch?

Genau. Sie haben für uns im Gottesdienst gesungen. Du glaubst gar nicht, wie schön sie singen können; die haben die Musik im Blut.

Ja, ich habe das schon öfter gehört, daß Afrikaner gut singen können. Mensch, und wenn ich es live erleben könnte, liege ich zu Hause im Bett...

Nach dem Gottesdienst sind wir alle ins Gemeindehaus gegangen. Einige Leute hatten schon was Leckeres gekocht, und wir haben erstmal gegessen. Im Garten gab es auch Bratwürstchen. Nachmittags hatten die Erwachsenen neben Kaffee und Kuchen viel Zeit zum Schnuddeln, und viele nutzten auch die Gelegenheit, um sich mit den südafrikanischen Gästen zu unterhalten.

Waren denn auch Kinder da? Haben die sich denn nicht furchtbar gelangweilt bei den Gesprächen der Erwachsenen?

Die Kinder hatten großen Spaß im Garten, wo viele Spiele vorbereitet waren. Sie erprobten ihre Geschicklichkeit, machten Ballspiele oder ließen sich schminken.

Das hört sich ja echt toll an. Aber es hat doch auch geregnet?

Ach, das war kein Problem. Drinnen haben die Kinder dann ein riesiges buntes Bild gemalt, unter dem Motto: „ Gott hat unsere Welt bunt gemacht."

Das hätte meinen Kindern sicher auch Spaß gemacht.

Schade, daß ihr nicht da wart, du hast wirklich was verpaßt.

Den Eindruck habe ich auch. Aber das nächste Mal komme ich ganz sicher mit.

Na, dann bis zum nächsten Gemeindefest!

Jedesmal, wenn zwei Menschen einander verzeihen,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr einem Menschen helft,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn jemand beschließt, ehrlich zu leben,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ein Kind geboren wird,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn du versuchst,
deinem Leben einen neuen Sinn zu geben,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr einander anseht mit den Augen des Herzens,
mit einem Lächeln auf den Lippen,
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe.
Denn es ist geboren der Friede.
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.
Denn es ist geboren die Hoffnung.
Denn es ist geboren die Freude.
Denn es ist geboren Christus der Herr.

Unbekannter Verfasser
(aus Brasilien)

Es weihnachtet sehr

Adventskinder

Strahlende Augen kleiner Kinder, Flötenmusik erfüllt den Raum, der Geruch frisch gebackener Plätzchen dringt aus der Küche; um die Ecke arbeiten kleine Hände fleißig an Überraschungen; sie basteln, verpacken und beschriften; und schließlich ist ein Chorgesang kleiner Engel zu hören, die Weihnachtslieder singen. Wer glaubt, bei dieser Szene handle es sich um einen Ausschnitt aus einem allzu romantischen Weihnachtsmärchen, der irrt. So geschah es letztes Jahr, und so soll es auch dieses Jahr wieder geschehen, wenn sich die Helsaer „ Adventskinder“ versammeln.

Schon rechtzeitig im November trafen sich 1995 bis zu sechzig Kinder im Evangelischen Gemeindehaus, um alles sorgfältig vorzubereiten, denn ihr Ziel war ein ganz großes: Weit über einhundert ältere Menschen wollten sie in der Adventszeit besuchen, wollten ihnen Selbstgebackenes und Selbstgebasteltes überreichen und die mühevoll gelernten Lieder vortragen.

Die Kinder waren schon lange vor dem ersten Besuch bei den älteren Menschen aufgeregt, und so bemühten sie sich umso konzentrierter darum, daß alles funktionierte. Woche für Woche kamen sie zusammen, unterstützt von einigen nicht minder fleißigen Erwachsenen, bis es schließlich Anfang Dezember soweit war: Die ersten Gruppen brachen auf.

Erst einmal in den Wohnungen der zu besuchenden Mitglieder unserer Gemeinde angekommen, waren die Aufregung und die Anspannung, ob denn auch alles klappen würde, für jedermann spürbar. Wenn am Ende des Besuches aber das Leuchten in den Augen der jungen wie der alten Menschen etwas von jener Besinnlichkeit und jener Fröhlichkeit verriet, die Weihnachten bestimmen sollten, dann waren sich alle einig über den Erfolg ihrer Mühen.

Sicher gab es auch einige Schwierigkeiten zu überwinden; einige Personen wollten zum Beispiel überhaupt nicht besucht werden, was für die Kinder durchaus eine ernüchternde Erfahrung darstellte. Insgesamt aber stand am Ende die Überzeugung, im besten Sinne des Wortes „ Advent“ (Ankunft) angekommen zu sein.

Ermutigt vom Erfolg der letztjährigen Aktion, stand es für die Helfer der „ Adventskinder“ eigentlich stets fest, daß auch in diesem Jahr wieder das Treiben der kleinen „Engel“ in der Adventszeit seinen festen Platz haben soll. So werden sich denn **ab dem 13. November jeweils mittwochs von 16.00 Uhr bis 17.45 Uhr** die großen und kleinen guten Geister erneut im Gemeindehaus versammeln, um ab dem 4. Dezember wieder auszuziehen und anzukommen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und mithelfen wollen, sind Sie herzlich eingeladen. Schon jetzt sei allen Kindern

Gemeindefest 1996

Spiele im Garten

Erkennen Sie mich?

Es gab leckere gegrillte Würstchen

Kaffetrinken mit unseren Gästen

Die Kirchenmaus war auch dabei

Besuch aus Südafrika

Voll Spannung und Vorfreude hatte ich unsere Gäste erwartet. Dann war es endlich soweit: Am 9. September kam eine Besuchergruppe aus dem „Border Moravian District“ (früher Ciskei) auf Einladung der Kirchenkreise Kassel-Land und Kaufungen in unsere Gemeinden. Da ich einige bereits von meinem Besuch im vergangenen Jahr in Südafrika kannte, waren es für mich keine Fremden mehr, sondern Freunde.

Zum erstenmal kamen Gäste aus unserem Partnerschaftsbezirk auch zu uns nach Helsa, und es war natürlich sehr schön, daß der offizielle Begrüßungsgottesdienst bei uns stattfinden konnte. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus, aber auch bei unserem Gemeindefest, haben einige die Gelegenheit genutzt, Fragen zu stellen und erste Kontakte zu knüpfen.

Die Zeit, die wir mit den Gästen zusammen in den Familien hatten, wird uns unvergeßlich bleiben. Das freie Beten und der freudige Gesang haben auf uns alle Eindruck gemacht. Ich glaube, dieser Besuch war in vielerlei Hinsicht eine große Bereicherung. Durch das gegenseitige Kennenlernen hat unsere Partnerschaft ein „Gesicht“ bekommen.

Im weiteren Verlauf des Besuches standen neben den kirchlichen Aktivitäten auch noch andere Unternehmungen auf dem Programm: Besichtigung einer Schule in Vellmar, Treffen mit dem Gemeindevorstand Ahnatal, Besuch beim Polizeipäsidenten in Kassel, Besichtigung der Kommune Kaufungen, eine zweitägige Fahrt nach Berlin und zum Abschluß die Fahrt mit dem ICE nach Frankurt.

Unsere Gäste haben in ihrem Abschlußbericht den Wunsch geäußert, 1997 einen Partnerschaftssonntag zu feiern. Vielleicht singen wir dann gemeinsam „**Siyabonga, Amen**“ (Danke Jesus, Amen) ?

Unser Besuch singt mit der Gemeinde

Meine Meinung

Zu „Ohne Perspektive“ (Ausgabe Nr. 1) von Stefan Alsenz:

„Die Kirche hat offensichtlich keine Lust auf die Jugend.“ Ihr Erscheinungsbild ist das einer trägen und selbstgefälligen Institution.

Diese Kritik von Stefan Alsenz ist sicher berechtigt, doch sollte man die bestehenden Formen der Jugendarbeit nicht vergessen. Die Kirche bietet innerhalb der Woche verschiedene Kreise an, wie z.B. Jungschar, Teenkreis, Junge Gemeinde, Gitarrenkreis u.a., die ein sehr interessantes Programm zu bieten haben. Es werden darüber hinaus noch viele verschiedene Aktionen durchgeführt, die Kirche für junge Menschen attraktiver machen sollen (z.B.: die Aktion „ Adventskinder“). Auch werden die MitarbeiterInnen in Seminaren, die von der Kirche angeboten werden, im Umgang mit der Jugend weitergebildet.

Doch trotz dieser Angebote fehlt es oft den Jugendlichen an Mut - oder an Lust - sich an diesem Programm zu beteiligen, und oft wissen sie überhaupt nicht, was sie sich da entgehen lassen.

Um also die Jugendarbeit in der Gemeinde lebendiger gestalten zu können, müssen **beide** Seiten aufeinander zugehen. Die Kirche muß sich mehr auf die veränderte Lebenswelt der Jugend einstellen, während diese aufgefordert ist, sich nicht hinter ihrem PC, Video und TV zu isolieren, sondern sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen. Es ist falsch, wenn man behauptet, daß das Problem nur bei der Kirche liege.

Es wird oft der Fehler gemacht, daß die Gemeinde Jugendarbeit nur als „**Vorfeld**“ versteht, als Nachwuchsorganisation für die Kirche und Vorbereitung auf die Teilnahme am Gottesdienst. Doch Jugendarbeit muß schon als ein selbstverständlicher Teil der Gemeinde und Kirche angesehen werden. Die Klage über zu kleine Zahlen übersieht, daß in der kirchlichen Jugendarbeit immer noch mehr Kinder und Jugendliche zu finden sind, als in anderen vergleichbaren Organisationen in der Bundesrepublik.

„Jugend ist nicht die Zukunft der Kirche, sondern Gegenwart der Gemeinde“ (Ph. Potter).

Matthias Herr
(Einer der trägen und selbstgefälligen Jasager)

Und hier noch ein Gruß und Dank für die erwiesene Gastfreundschaft von unseren Gästen aus Südafrika:

Greetings from the South African delegation of the Boarder Moravian Church (former Ciskei) Brothers Fikile Mgcoyi, Wandile Dingiswayo, Mncedi Brukwe and Sisters Zodwa Hlogwane and Notemba Makunga. The hospitality and friendship of the hosts and the partnership members can never be forgotten.